



Der Dorfbote

Informationsblatt des Förderkreises für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V.

Februar 2008

Nr. 69

Spenden

Im Dezember erhielt der Verein großzügige Spenden für seine Projekte.

So wurden uns für die in diesem Jahr stattfindende 700-Jahrfeier in Heiligensee 400,- durch die Initiative von Herrn Michael Thieme von der Berliner Volksbank überwiesen. Die Summe wird für die geplanten Ausstellungen verwendet werden. Wir freuen uns über die Unterstützung unserer Arbeit und bedanken uns bei der Berliner Volksbank.

In der Galerie Denner in Tegel wurden bei drei Vorführungen der DVD von Herrn Völzmann: "Mit Kind und Kegel raus nach Tegel" Spenden in Höhe von 250,- Euro für das Schullandheim Walter May gesammelt, die dem Freundeskreis des Schullandheimes überwiesen wurden. Auch hierfür herzlichen Dank an die Akteure der Vorführung. Von der DVD wurden 500 Exemplare mit Hilfe von Herrn Grimm hergestellt. Sie sind alle schon verkauft! Herzlichen Dank an Herrn Völzmann (Verfasser der DVD) und Herrn Grimm.

Wir würden uns sehr freuen, wenn zur Unterstützung unserer Aktivitäten rund um die Jubiläumsfeier in Heiligensee weitere Spenden eingehen. Unser Verein beteiligt sich an der Feier unter anderem mit der Chronik über Heiligensee. Diese Neuescheinung wird am 24. April 2008 in der Humboldt-Bibliothek vorgestellt werden.

Im Dorfboten Nr. 69:

Gerhard Völzmann:

Heiligensee – einfach sagenhaft Seiten 2 - 3

H. Pohle: Reinickendorfer Fenster Seiten 4 - 5

G. Völzmann: Berlin anno 1822 Seiten 6 - 8

Finanzbericht: Jahresabschluss 2007 Seiten 9 - 12

Vereinsnachrichten und Termine Seite 12

Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß laden wir Sie zur Mitgliederversammlung 2008 ein. Sie findet statt

**am Montag, den 10.3.2008 um 19.00 Uhr
in der Grundschule am Fließtal
Seebadstraße 42/43, 13467 Berlin**

Der Vorstand schlägt für die Mitgliederversammlung folgende Tagesordnungspunkte vor:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Berichte des Vorstandes, der Schatzmeisterin, der Arbeitsgruppen
3. Entlastung des Vorstandes und der Schatzmeisterin
4. Vorschau auf die Aktivitäten 2008 / 2009
 - Veröffentlichungen
 - 700 Jahre Heiligensee
 - Naturerlebnispfad Tegeler Fließ, Stolpersteine und andere Projekte
 - Führungen, Vereinsfahrten
5. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Sie!

Viele Grüße

Peter Rode



1989 beginnt auch hier fast über Nacht,
die Wiedervereinigung, die 1990 vollbracht.

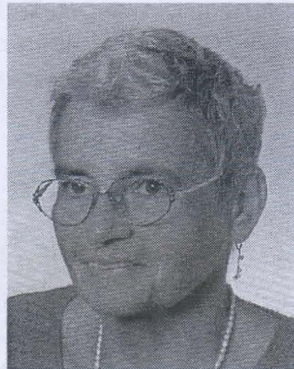
2008 feiert der Ort 700 Jahre Geschichte,
womit auch endet dies Gedicht.

Was in Zukunft geschieht, was später wird sein,
keiner weiß es, doch hoffentlich nur Gutes für weiteren Reim.

Gerhard Völzmann, 2007



*Leuchtende Tage -
nicht trauern,
dass sie vorüber -
lächeln,
dass sie gewesen.*



*Wer im Gedächtnis
seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot,
der ist nur fern.
Tot ist nur,
wer vergessen wird.*

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Ulla Ebert

Sie ist am 21. Januar 2008 nach langem, schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren verstorben.

Ulla Ebert war fast zwanzig Jahre Mitglied des
Förderkreises für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V.
und hat sich in selbstloser Weise außergewöhnlich engagiert.

Dank ihres Einsatzes für den Ortsgeschichtlichen Arbeitskreis Tegel
konnten Fakten gesichert und fast Vergessenes wiedergefunden werden.

Sie wird uns auch als unsere Fotografin in Erinnerung bleiben, die mit wachsamem Auge
die Aktivitäten des Vereins und die Veränderungen in ihrer Heimat gekonnt festhielt.

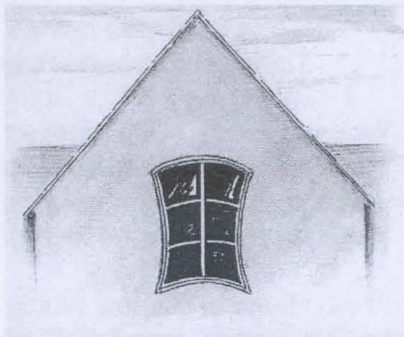
Wir verlieren in ihr einen Menschen, der stets mit Rat und Tat zu helfen bereit war.

In unserer Erinnerung wird Ulla Ebert als liebenswerte Weggefährtin weiter leben,
die bis zum Ende gekämpft und gehofft hat, ihr Schicksal wenden zu können.

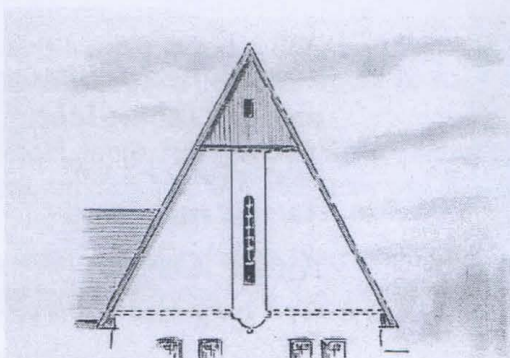
Reinickendorfer Fenster

Gesehen und gezeichnet von Harry Pohle 2005

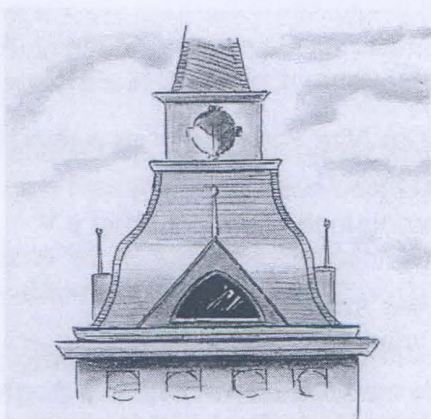
Den Begriff „Fenster“ verbindet doch wohl jeder von uns mit einer Rechteckform oder einem Quadrat. Wie vielfältig Fenster gestaltet werden können, zeigen die hier abgebildeten Beispiele, die häufig nicht bemerkt werden.



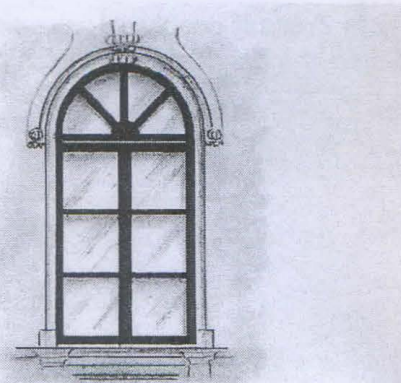
Die wohl ungewöhnlichste Fensterform im Bezirk Reinickendorf kann man am Giebel des Miethauses Alt-Hermsdorf 28 betrachten. Hier bildet nur der Mittelholm eine grade Linie.



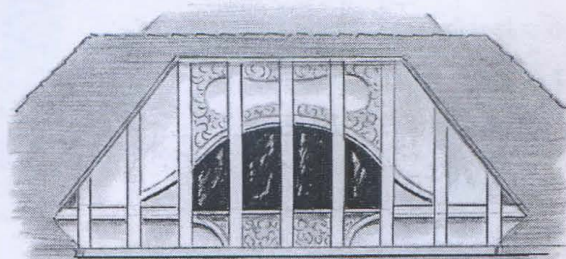
Das vermutlich schmalste Fenster an einem Wohnhaus ist an der Ecke Sigismundkorso 19 / Alemannenstraße 26 in Frohnau zu sehen.



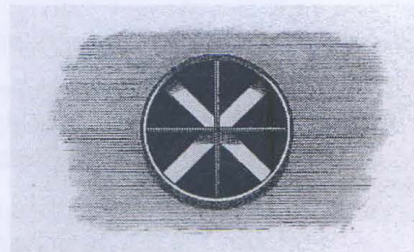
Am Turm der Villa Zehntwerderweg 41a in Waidmannslust sind Dreieckfenster eingebaut, deren schräge Begrenzungen etwas nach außen gebogen sind.



Bei diesem Fenster ist über den sechs quadratischen Scheiben der Halbrundbogen fächerförmig geteilt. Mehrere Fenster dieser Art findet man am Labsaal, einem ehemaligen Tanzsaal, in Alt-Lübars 8.



Hier handelt es sich wohl eher um vier Fenster die oben durch einen gemeinsamen schwungvollen Bogen begrenzt werden. Zu sehen in der Scharnweberstraße 108 in Reinickendorf.



Dieses Rundfenster befindet sich an der St. Joseph-Kirche im Liebfrauenweg 15/17 in Tegel (Freie Scholle). Hier hat der Architekt christliche Symbole für die Fensterteilung verwendet. Kreuz und X = Christus.



Heiligensee – einfach sagenhaft

Das Gründungsjahr, nein, es ist nicht bekannt,
keine Urkunde hat es je genannt.

Allein die weiße Frau und die Glocken im Heil'gen See sagenhaft
kennen die Zahlen der Geschicht',
doch wer bekam sie je zu Gesicht?

Anno 1308 bezeugt dann, das wissen wir,
zu Spandow Nikolaus Clavier,
als Pfarrer in *Hyelegensee* einer Wiese Verkauf,
womit die Chronik beginnt ihren verlässlichen Lauf.

Fünf Jahre später werden erstmals die Einnahmen der Heiligenseer Fähre genannt,
gleichfalls ein Darlehn an Ritter von Bredow bekannt.

1375 lässt Kaiser Karl IV. für ein Landbuch visitieren,
und für *Hiligensee* 61 Hufen notieren.
Nach vielen Jahren der Misswirtschaft
erwirbt das Dorf die von Pfuhlsche Ritterschaft.

Im Ort wird's ruhig, nur der Fährmann seinen Unmut äußert laut,
als 1506 eine Brücke über die Havel wird erbaut.

Aus dem Jahre 1591 ist urkundlich belegt,
dass ein Schmied den Hammer auf den Amboss schlägt.

1652 werden in Heiligensee 16 Bauern und 3 Kossäten gezählt,
während in Sandhausen ein Kohlenmeiler schwelt.

Anno 1772 ist es dann soweit,
Friedrich der Große allergnädigst zur Gründung von Schulzendorf bereit.

1851/54 ist im Buch der Geschichte notiert,
dass Felder und Wälder werden separiert.

Die Gründung neuer Anwesen (Konradshöhe 1865, Tegelort 1872, Joersfelde um /1890) ist ein Gewinn
die Berliner zieht's in Scharen zu den Gaststätten hin.

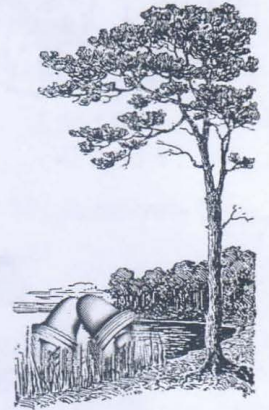
Vom Dorf entfernt und trotzdem näher am Rest der Welt,
seit 1893 eine Eisenbahn nun in Heiligensee auch hält.

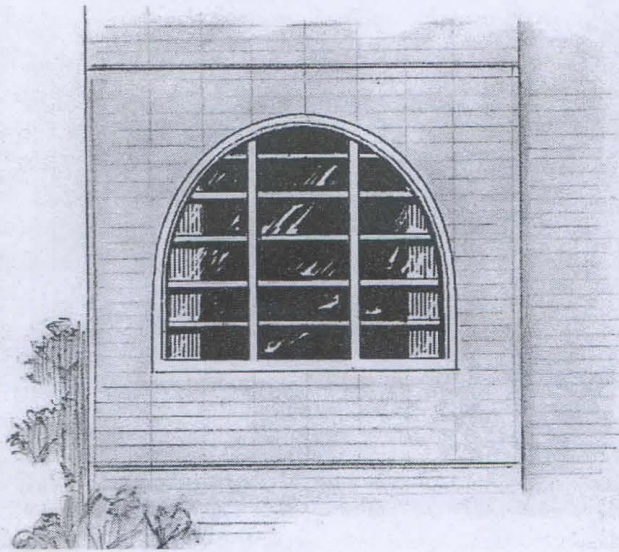
1913 gar eine gemeindeeigene Straßenbahn fährt,
von der Dorfaue nach Tegel und Tegelort sie verkehrt.

In der Folgezeit Neu-Heiligensee zum Wohnen im Grünen lockt hinaus,
ab 1937 reizt in der Borsigsiedlung die Hälfte von einem Doppelhaus.

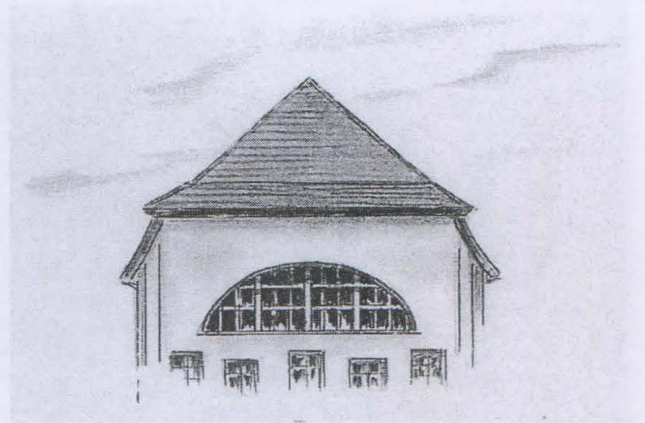
1958 ist endgültig Schluss,
die Straßenbahn hat Ruh', nun fährt ein Bus.

Zehn Jahre später einem Diakoniezentrum Beachtung gebührt,
die Fernfahrt nach Hamburg 1982 über Heiligensee und Stolpe führt.

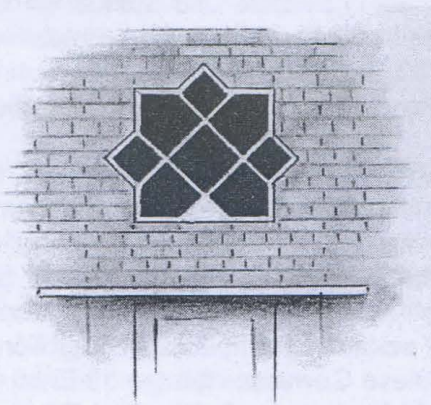




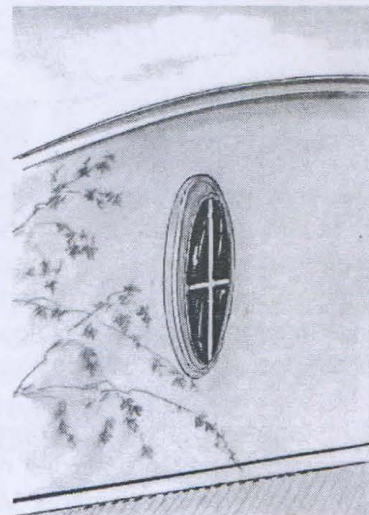
Für das Wohnhaus Alemannenstraße 16 in Frohnau hat der Architekt ein Rundbogenfenster mit querrrechteckiger Unterteilung entworfen.



Das flachbogige Fenster am Bahnhofsgebäude in Frohnau fällt durch die vielen kleinformatigen Scheiben auf.



Eine besonders seltene Fensterform kann man in der Buddestraße 28 in Tegel betrachten.



Am Giebel des Hauses Nach der Höhe 14 Ecke Waidmannsluster Damm 162 befindet sich ein ellipsenförmiges, senkrecht gestelltes Fenster, dass in dieser Form Seltenheitswert besitzt.

An einem Fenster

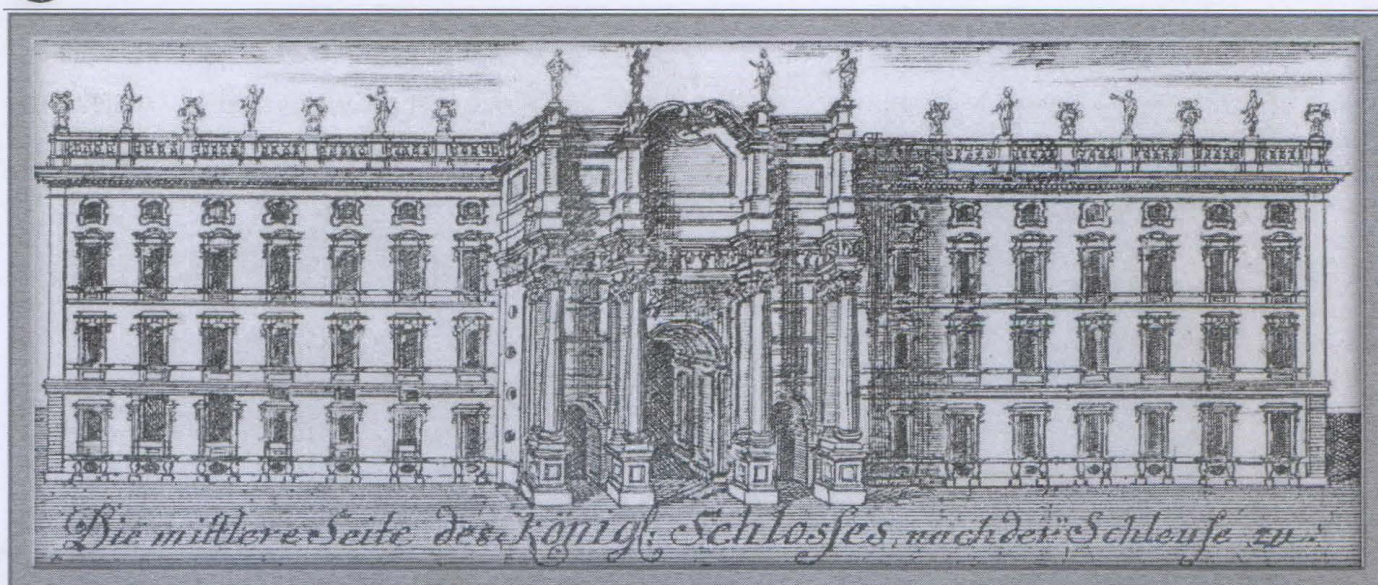
*Über den Dächern das Himmelsblau,
Und Wolken, die vorüberziehn,
Vorm Fenster ein Baum im Frühlingstau,*

*Und ein Vogel, der trunken himmelan schnell,
Von Blüten ein verlorener Duft -
Es fühlt ein Herz: Das ist die Welt!*

*Die Stille wächst und der Mittag glüht!
Mein Gott, wie ist die Welt so reich!
Ich träume und träum' und das Leben flieht,*

*Das Leben da draußen - irgendwo
Mir fern durch ein Meer von Einsamkeit!
Es fühlt's ein Herz und wird nicht froh!*

Georg Trakl, Sammlung 1909



Berlin anno 1822

von Gerhard Völzmann

Wer sich, insbesondere als Besucher einer Stadt, für deren Geschichte interessiert, wird wohl einen Reiseführer studieren. Weitgehend unbekannt ist aber, dass alte Adressbücher teilweise sehr interessante zeitgenössische Informationen liefern. Auf dieser Grundlage ist der nachfolgende Artikel über das Berlin des Jahres 1822 entstanden.

Die erste Entstehung Berlins wird dem 12. Jahrhundert zugeschrieben. Es war der mittlere Teil der Stadt, vorzugsweise das Berliner Viertel (auch Königstadt) genannt, in dem zu bauen angefangen wurde. In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstand Alt-Kölln, auch Kölln an der Spree genannt, als besondere Stadt. Am 18.1.1641 wurde die jetzige (1822) Luisenstadt (sonst Köpnicker Vorstadt) aus Furcht vor einem Überfall der Schweden abgebrannt, aber bald wieder aufgebaut. 1650 erhielt der Friedrichswerder das Privilegium einer Stadt. 1670 wurde die Spandauer Vorstadt, 1674 die Neustadt, 1680 die Königs- und Stralauer Vorstadt, 1681 Neu-Kölln und 1688 die Friedrichstadt gebaut. Diese verschiedenen Benennungen der Stadt machten die 10 Distrikte (Städte und Vorstädte) von Berlin aus, welche in alten Zeiten durch Tore voneinander abgeteilt waren. Zusammen hatte die Stadt 1822 einen umfang von 2 deutschen Meilen und 165 Schritten und war mit einer 24 Fuß hohen Mauer umgeben. Vom Stralauer bis zum Oranienburger Tor betrug die Entfernung (Breite) 1,5 Meilen, vom Königstor bis zum Potsdamer Tor in der Länge eine „starke“ Meile.

Insgesamt gab es in der Stadt 15 Tore, die hier nicht alle aufgezählt werden können. Innerhalb der ringförmigen Mauer waren 135 Straßen, 93 Gassen sowie 19 Plätze und Märkte vorhanden. Sie wurden in 22 Polizeireviere, 4 Polizeiinspektionen und 102 Bezirke unterteilt. Die Einwohner, es waren etwa 180.000, wohnten in 6.104 Häusern.

Die Spree fließt bekanntlich durch Berlin, sie kommt am Oberbaum in die Stadt und verlässt diese wieder am Unterbaum. Zudem gibt bzw. gab es viele Spreearme mit Namen wie Schleusen-, Mühlen-, Communications-, Münzgraben usw. Erwähnt sei auch der Festungs- oder Königgraben. Über diese Gewässer führten 33 Brücken. Namen wie Weidendammer Brücke und Oberbaumbrücke sind uns auch heute noch geläufig. Wer hat aber z. B. schon einmal die Namen Hundebrücke (es handelt sich um die spätere Schlossbrücke) oder Große Pomeranzenbrücke (später Friedrichsbrücke, zwischen Lustgarten und neuem Packhof) gehört?

Die nun folgende Aufzählung von Instituten, öffentlichen Anstalten und den „vorzüglichsten“ Gebäuden der Stadt geht alphabetisch vor und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Beginnen wir mit der *Akademie der Künste*, Unter den Linden 38. Sie wurde am 1.7.1699 gestiftet. Ebenda befand sich auch die *Akademie der Wissenschaften*, am 10.7.1700 gestiftet und am 24.1.1812 mit neuen Statuten versehen. Ungewöhnlich erscheint uns die Bezeichnung *Anatomisches Theater*, damals an der Ecke Charlottenstr. und Letzte Str. gelegen. Hier wurden junge Ärzte



praktisch in der Anatomie unterrichtet und examiniert. Für arme Bewohner der Stadt gab es eine entsprechende Anstalt, eine *Armen-Bäckerei* (Mauerstr. 45) und die unentgeltlichen *Armen-Kirchhöfe* in der Hospitalstr. Zwei *Badeanstalten* seien erwähnt: Die Pochhammersche, genannt Mariannenbad, lag in der Neuen Friedrichstr. 18 u. 19. Sie leitete ihr Wasser durch ein Pumpwerk und unterirdische Röhren von der Stralauer Brücke dorthin. Die zweite Badeanstalt war die Welpersche am neuen Packhof. Am Pariser Platz das *Brandenburger Tor*, in den Jahren 1789-93 nach dem Propyläum von Athen erbaut. Beachtlich, dass es damals auch die *Deutsche Brennholz-Unterstützungs-Gesellschaften* in der Breitestr. 23 gab. Sie wurden 1776 und 1779 gestiftet und sagen etwas über die finanziellen Verhältnisse von Bewohnern der Stadt aus.

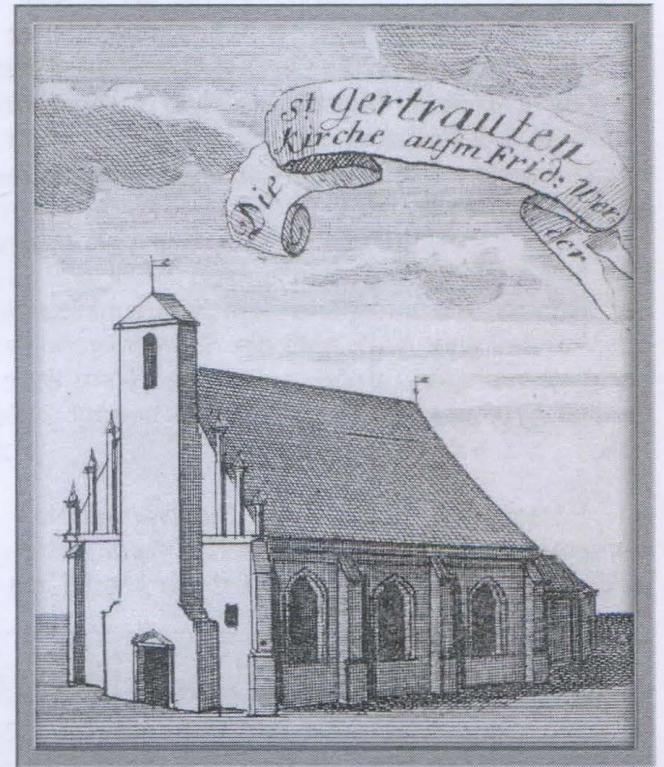
Der Zeit entsprechend keine Überraschung, dass es ein *Ober-Censur-Collegium* im Regierungsgebäude, Kleine Jägerstr. 1, für das Leiten und Besorgen der höheren Zensur-Angelegenheiten und eine *Censur für kleine Gegenstände*, in dem *Intelligenzblatt und Zeitungen* gab, besorgt durch das *Intelligenz-Comtoir*.

In heutiger Zeit unverändert bekannt die *Charité* in der Charitéstr. 11. Darin, wie 1822 formuliert, eine Irrenanstalt, Entbindungsanstalt, klinisches Institut, lutherische und reformierte Kirche. 6000 Kranke wurden jährlich aufgenommen. Die Aufnahme im Irrenhaus erfolgte teils unentgeltlich, teils gegen Erstattung der Verpflegungskosten.

Das *Französische Gymnasium* mit Niederlage in Unter Wallstr. 1 war eine Stiftung aus dem Jahre 1689. Drei *Freimaurer-Logen* mit den Namen Zu den drei Weltkugeln, Royal York und Landes-Loge gingen auf Stiftungen der Jahre 1740, 1761 bzw. 1767 zurück. Das *Friedrichs-Gymnasium*, Oberwasserstr. 10, ging auf eine Stiftung von Churfürst Friedrich Wilhelm dem Grossen zurück und wurde von diesem am 5.5.1683 eingeweiht.

Es gab zahlreiche *Gasthöfe*, unterteilt in solche erster und zweiter Klasse, die hier aus Platzgründen nicht genannt werden können. Die *Gertraudenkirche* und das *-hospital* am Spittelmarkt 8 konnten auf das Stiftungsjahr 1405 zurückblicken. Noch älter war das *Graue Kloster* in der Klosterstr. Es wurde 1290 für die damaligen Franziskaner erbaut. Die 1773 eingeweihte *Hedwigskirche* am Opernplatz gehört der katholischen Gemeinde. Das Invalidenhaus vor dem Oranienburger Tor

wurde 1748 bezogen. Es konnte 600 Männer aufnehmen.



Kommen wir nun zu jüdischen Einrichtungen der Stadt. Es gab *Juden-Gemeindehäuser* und *Kirchhof* in der Großen Hamburger Str. 24-27, das *Juden-Lazarett* in der Oranienburger Str. 6 u. 9, eine in den Jahren 1700-14 erbaute *Juden-Synagoge* in der Heidereutergasse im Berliner Viertel sowie eine 1778 gestiftete *Jüdische Freischule* in der Klosterstr. 9.

Badeanstalten wurden ja bereits weiter oben genannt. Außerhalb der Stadt, vor dem Rosenthaler Tor, eine halbe Stunde von Berlin entfernt, lag noch das *Luisenbad*. „Das Wasser wird mehr zum Baden als zum Trinken gebraucht.“ Die *Marienkirche* am Neuen Markt wurde im 13. Jahrhundert mit 286 Fuß 8 Zoll Höhe erbaut. Der „neue“ Turm datiert von 1789-90. *Mühlen* lagen innerhalb und außerhalb der Stadt. Zu erwähnen sind in der Stadt die Wassermühlen auf dem Mühlendamm, und zwar die *Köllnische Klipp-* und die *Neue Mühle* mit jeweils 8 Gängen. Größer waren die *Werderschen Mühlen* an Schleuse und Schleusenbrücke. Beide hatten je 14 Gänge. Windmühlen lagen ausschließlich außerhalb Berlins, insbesondere vor dem Prenzlauer und Schönhauser Tor.

Nur Männern war der Eintritt in das *Anatomische Museum* im Universitätsgebäude erlaubt. Einlasskarten vergab Prof. Rudolph in der Jägerstr. 15.

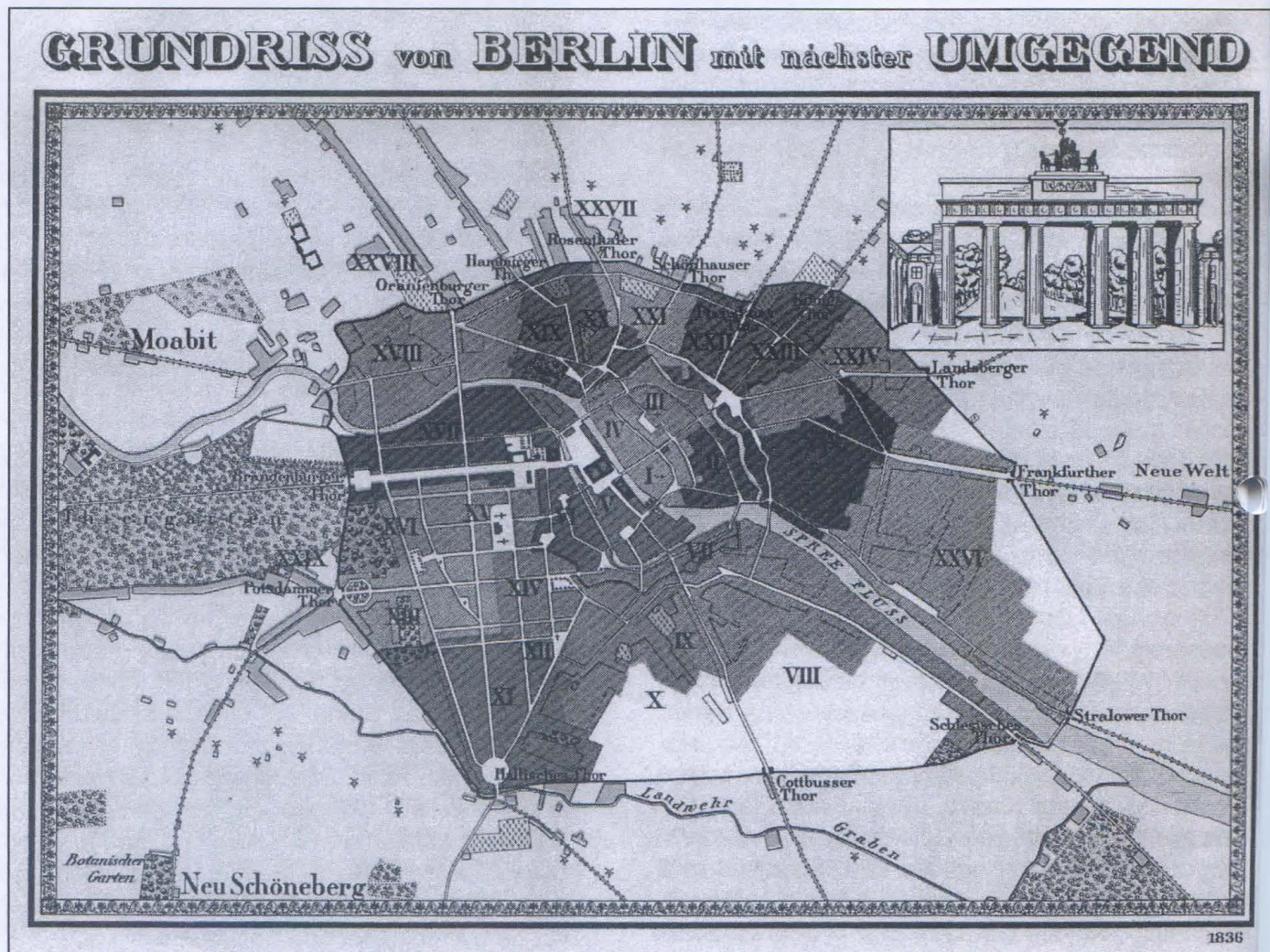
1701-08 wurde die *Neue Kirche* auf dem Gendarmenmarkt erbaut, der Turm 1780-85. Die Nikolaikirche auf dem Nikolaikirchhof bei der Poststr. stammt hingegen aus dem 12. Jahrhundert und ist eine der ältesten Kirchen Berlins. Das *Königliche Schloss* zwischen Schlossplatz und Lustgarten wurde ab 1451 erbaut. Hier reicht der Platz nicht aus, auf weitere Einzelheiten einzugehen. Es hatte allein 18 Einfahrten.

Die 1772 gegründete *Seehandlungs-Societät* in der Jägerstr. 21 unterstand dem Finanzministerium. Auf das Jahr 1712 geht die *Sophienkirche* in der gleichnamigen Straße zurück. Der Turm wurde erst 1732 erbaut. Die Kirhhöhe beträgt 226 Fuß.

Im Börsenhaus tagte die *Stadtverordneten-Versammlung*. Sie bestand aus 102 Verordneten, jeder mit Bezirksvorsteher und diese wieder mit

Stellvertreter. An Zeitungs-Comtoiren gab es die der Haude- und Spenerschen Zeitung, Schlossfreiheit 9, der Vossischen Zeitung, Breite Str. 8 und der Staatszeitung, Neue Commandantenstr. 37. Die Zeitungen erschienen damals dienstags, donnerstags und sonnabends.

Soweit der unvollständige Rückblick auf das Berlin des Jahres 1822. Bitte beachten Sie, dass Veränderungen nachfolgender Zeiten grundsätzlich keine Berücksichtigung fanden.



Die Abbildung (Quelle: *So wuchs Berlin 1237-1937, Berliner Lokal-Anzeiger*) zeigt einen Grundriss von Berlin 14 Jahre nach der geschilderten Zeit, also aus dem Jahre 1836. Römische Ziffern kennzeichnen die Polizeireviere.



Jahresabschluss 2007 - Kurzfassung

Vorjahresbestand		12.474,52 €
Einnahmen 2007	23.301,49 €	
Ausgaben 2007	-17.111,51 €	6.189,98 €
Bestand 31.12.2007		18.664,50 €

Die Bestände werden auf folgenden Konten nachgewiesen:

Berliner Volksbank	459,86 €	
Anlagekonto Volksbank	12.645,56 €	13.105,42 €
Forderungen Mitglieder	50,00 €	
Forderungen aus Bücherlieferungen	974,49 €	
Verbindlichkeiten diverse	- 1.427,19 €	
Verbindlichkeiten Auslagen Mitgl./Vorstand	- 223,12 €	
Vorauszahlungen Mitgliedsbeiträge	- 100,00 €	- 725,82 €
Anlagevermögen	6.284,90 €	6.284,90 €
Bestand am 31.12.2007		18.664,50 €

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	1.937,50 €	
Spenden	257,24 €	
Zweckgebundene Spenden	7.735,77 €	
Spenden in das Vereinsvermögen	470,00 €	
Einnahmen Stollenverkauf und Lange Nacht	193,46 €	
Erlöse Buchverkauf	10.907,12 €	
Erlöse DVD Tegel	1.650,00 €	
Zinseinkünfte	150,40 €	
Summe der Einnahmen		23.301,49 €

Ausgaben

Kosten der Arbeitsgruppen	- 228,81 €	
Mitgliedsbeiträge	- 76,00 €	
Versicherungen	- 401,95 €	
Porto	- 68,40 €	
Miete Töpferkeller	- 777,72 €	
Reinigungskosten Zugang Töpferkeller	- 288,48 €	
Bürobedarf, Kopien	- 115,12 €	
Dorfbote/Mitgliederpflege	- 544,37 €	
Sonstiges	- 75,00 €	
Internet	- 119,88 €	
Bewirtung Mitglieder	- 109,84 €	
Ausgaben für Kursangebote	- 100,90 €	
Künstlerförderung	- 3.067,80 €	
Burkina Faso	- 405,81 €	
Bildungsprogramm ausl. Jugendgruppe	- 2.055,20 €	
Stolpersteine	- 2.080,00 €	
Backutensilien Holzbackofen Landschulheim	- 370,30 €	
Druckkosten	- 4.127,39 €	
sonstige Buchvertriebskosten	- 128,58 €	
Produktionskosten DVD Tegel	- 983,18 €	
Kosten des Geldverkehrs	- 78,30 €	
Abschreibungen aufs Anlagevermögen	- 908,48 €	
Summe der Ausgaben		-17.111,51 €

Jahresergebnis / Verlust

6.189,98 €



Erläuterungen zum Jahresabschluss 2007

Allgemeine Erklärung

Konto und Bargeldbestand, Verbindlichkeiten und Forderungen betragen 18.664,50 €. Im Vorjahr betrug der Bestand 12.474,52 €.

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2007 sind alle Einnahmen und Aufwendungen enthalten, die wirtschaftlich dem Jahr 2007 zuzurechnen sind, auch wenn die Zahlung erst 2008 erfolgen wird.

Forderungen an Mitglieder betragen 50,00 €.

Der Forderungsbestand aus Buchlieferungen beträgt zum 31.12.2007 974,49 €, überwiegend in den ersten Wochen des Jahres 2008 bereits ausgeglichen. Die Zahlungsmoral des Buchhandels ist im Allgemeinen sehr gut.

Verbindlichkeiten: Auslagen Mitgl./Vorstand: Bis zum Jahresende 2007 entstandene Aufwendungen für die Vereinsführung (Kopien, Porti, Fahrgehalt u. dgl.), die erst Anfang 2008 erstattet wurden. Verbindlichkeit Cityclean, Rechnung 2007, die erst 2008 abgebucht wird. Demnig für Stolpersteine und Glowinska für Grafische Arbeiten am Flyer Stolpersteine: Beide Rechnungen gingen erst Anfang 2008 ein, betreffen aber Leistungen des Jahres 2007.

Anlagevermögen: Werte nach Abschreibung: Sonstiges Inventar, Töpferscheiben, Computer, Töpferofen.

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge: Sollbeiträge nach Mitgliederzahl (2007: 80; 2006: 76; 2005: 80; 2004: 84, 2003: 86).

Spenden: Alle nicht ausdrücklich zweckbestimmten Spenden.

Spenden in das Vereinsvermögen: Diese Spenden wurden in die freie Rücklage eingestellt. Die satzungsgemäße Verwendung kann auch in späteren Jahren erfolgen.

Zweckgebundene Spenden: Spenden, die vom Spender mit einem Zweckvermerk gezahlt wurden:

für das Projekt Naturlehrpfad 70,00 €

für das Fest in Heiligensee	420,00 €
für die Jugendarbeit des Vereins	200,00 €
für die Stolpersteine	2.222,97 €
für Kost und Logis der russischen Jugendgruppe	1.755,00 €
die für die Förderung des Ateliers des Künstlers Kühl	3.067,80 €

Erlöse Buchverkauf: Erlöse aus Lieferungen und Verkäufen des Jahres 2007: 10.907,12 €

Vergleichszahlen Vorjahre

2002	6555,-- €
2003	7183,--€
2004	8656,-- €
2005	7032,-- €
2006	9189,--€

Erlöse DVD Tegel: 1650,-- € für den Verkauf des Völzmann-Filmes „Tegel“

Einnahmen Stollenverkauf und Überschuss des Getränkeverkaufes bei der Langen Nacht der Museen

Zinseinkünfte: Gelder, die nicht unmittelbar für die Erfüllung der Vereinsgeschäfte benötigt wurden, wurden auf einem Festgeld-Konto bei der Berliner Volksbank zinsbringend geparkt.

Ausgaben

Kosten der Arbeitsgruppen: Kosten für den Ortsgeschichtlichen Arbeitskreis sowie Kosten für Töpfermaterialien für die Kindergruppen. Den Kosten hierfür in Höhe von 202,11 € standen zweckbestimmte Spenden in Höhe von 200,--€ entgegen.

Mitgliedsbeiträge: Der Förderkreis Reinickendorf e.V. ist Mitglied im Labsaal Natur und Kultur e.V. Der Vereinsbeitrag beträgt 76,-- €.

Versicherungen: Der Förderkreis Reinickendorf e. V. besitzt eine Haftpflichtversicherung, eine Rechtsschutz- sowie eine Schlüsselversicherung.

Porto / Telefon / Bürobedarf: Übliche „Bürokosten“, die bei der Vereinsführung im ideellen, Zweck- und Wirtschaftsbereich des Vereins entstehen.

Miete Töpferkeller: Jahresmiete 2007 unverändert gegenüber Vorjahr. Einem Mieterhöhungsverlangen wurde widersprochen. Das Bezirksamt konnte der Begründung folgen, dass



die Nutzer/innen des Kellers - Menschen im Kindes-, Jugend- und Rentenalter - nicht zu den Bevölkerungsgruppen gehören, deren Einkünfte analog der geforderten Erhöhung nach Preisindex gestiegen waren. Wir danken für das Entgegenkommen.

Reinigungskosten Zugang Töpferkeller: Mattenservice von City Clean.

Dorfbote / Mitgliederpflege: Druck und Verteilung des Dorfboten.

Sonstiges: Notengeld für den Chor, der bei der Vereinsfeier auftrat; Fotoarbeiten

Internet: Laufende Kosten für Internetprovider der Website

Bewirtung Mitglieder: Aufwendungen für die Vereinsfeier

Ausgaben Kursangebote: Stollenbackkurs am Holzbackofen. Die Kosten für die Materialien wurden von den Teilnehmern durch Erwerb der Stollen getragen. Die ausgewiesenen 100,90 € wurden später durch den Stollenverkauf beim Vereinsfest gedeckt. Ein Teil der Stollen ging in die Bewirtungskosten beim Vereinsfest ein.

Künstlerförderung: Atelierförderung für den Künstler Siegfried Kühl. Der FK- Reinickendorf e. V. erhält in gleicher Höhe eine zweckgebundene Spende.

Burkina Faso: Versicherung der Ausstellungsgegenstände, Geschenkgutschein als Dankeschön für die Hilfen des Hausmeisters der Schule, in der die Ausstellungsgegenstände 10 Jahre aufbewahrt werden durften.

Bildungsprogramm ausländische Jugendgruppe: Das russische Jugendorchester Balalaika wurde auf Kosten des Förderkreises im Schullandheim untergebracht und verköstigt. Weiterhin wurden Kosten für Eintrittsgelder und BVG-Fahrscheine übernommen. Den Gesamtkosten in Höhe von 2.055,20 € standen zweckbestimmte Spenden in Höhe von 1.755,-- € entgegen.

Stolpersteine: Beteiligung des Förderkreises an der Verlegung von Steinen in Reinickendorf und Frohnau. Ausgaben in Höhe von 2.080,-- € standen zweckbestimmte Spenden in Höhe von 2.222,97,-- € entgegen. Der Mehraufwand früherer Jahre ist damit teilweise kompensiert.

Backutensilien für Landschulheim Walter May.

Druckkosten: Spaziergänge Reinickendorf II und Neuauflage Frohnau.

Sonstige Buchvertriebskosten: Porti, Verpackungen, Kopien, Eintragung Buchhändlervereinigung.

Produktionskosten DVD-Tegel: Die DVD wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Kunst und Kultur in Tegel sowie der Galerie Denner produziert. Jeder Mitproduzent übernahm einen Teil der Kosten und erhielt dafür einen Teil der DVDs zum Verkauf. Produktionskosten der DVD Anteil Förderkreis 983,18 €, Verkaufserlös 1.650,-- €. Die DVD ist fast ausverkauft.

Kosten des Geldverkehrs: Kosten der Kontoführung.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Rückstellungen für 2007, Verwendung 2007 / Planung 2008

Druckkosten: 12.000 € waren rückgestellt worden. Spaziergänge Reinickendorf 2. Teil, Nachdruck nach Überarbeitung der Spaziergänge Frohnau wurden realisiert. Dafür wurden 4127,39 € aufgelöst. Die Chronik Heiligensee wird am 24.4.2008 in der Humboldtbibliothek vorgestellt. Der Nachdruck der Chronik Hermsdorf konnte aus technischen Gründen nicht so schnell realisiert werden. Da außer den Texten auf keine Vorarbeiten zurückgegriffen werden konnte, wurde die Gelegenheit zu einer vollständigen Überarbeitung und Erweiterung der Chronik genutzt, die Bilder mussten wieder neu digital erfasst werden. Die Fertigstellung wird wegen der vorrangigen Arbeiten an der Chronik Heiligensee erst nach deren Erscheinen erfolgen. In der Rücklage Druck bleiben 7.872,61 € für 2008, die aber je nach Entscheidung über die Auflagenhöhe der beiden Chroniken eventuell nicht ausreichen werden. Weitere Spaziergänge für 2009 sind bereits in Arbeit: Wittenau und Waidmannslust.

Naturerlebnispfad Hermsdorf: 1944,10 € per 31.12.2006. Die zweckgebundene Spende wurde der Rücklage zugeführt. Rücklage per 31.12.2007 somit 2.014,10 €. Die Arbeiten am Naturlehrpfad laufen, Hauptkosten werden 2008 erwartet.



freie Rücklage: 2.460,85 €: Weitere Einstellung in die Rücklage ein Drittel des Überschusses aus der Vermögensverwaltung, das sind aus dem Geschäftsjahr 2007 24,03 €, außerdem Spenden in Höhe von 470,- € in das Vereinsvermögen. Die freie Rücklage beträgt dann 2.954,88€.

Ortsteilfest Heiligensee 2008 50,- € . Weitere Zuführung in Höhe der zweckbestimmten Spenden 2007: 420,- € , Gesamt somit 470,- €

Somit Rücklagen für 2008 neu:

Druck	7.872,61 €
Naturlehrpfad Hermsdorf	2.014,88 €
freie Rücklage	2.954,88 €
Heiligensee	470,00 €

Für Fragen stehe ich bei der Mitgliederversammlung gern zur Verfügung.

Helga Asbrand
(Schatzmeisterin)



Tegel – Ein Dorf wird Großstadt

Ausstellung des Ortsgeschichtlichen Arbeitskreises vom 9. Januar bis 31. März 2008
Mittwochs 14.00 – 17.00 Uhr
In der Galerie Denner,
Brunowstraße 51
in Tegel



Ortsgeschichtlicher Arbeitskreis Tegel

Folgende Termine sind vorerst vorgesehen:

- 1.4.2008 Jürgen Grothe „Die Friedrichstadt“ (Dia-Vortrag)
- 15.4.2008 Jürgen Grothe „Berliner Häuser im Jugendstil“ (Dia- Vortrag)
- 29.4.2008 Jürgen Grothe „Führung durch die Friedrichstadt“

Weitere Termine werden später festgelegt.

Veranstaltungsbeginn ist jeweils um 14.30 Uhr. Die Dia-Vorträge finden im 4. Stock der Volkshochschule im Schinkelsaal statt.

Redaktion

Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V. Alt-Hermsdorf 35 (im Heimatmuseum) 13467 Berlin
Peter Rode (Tel. 406 20 93), Renate Zemke, Klaus Schlickeiser, Harry Pohle, Helga Asbrand
Grafik: Harry Pohle, Satz und Layout: Helga Asbrand



Termine

- 9.3.2008 9. Reise in die Vergangenheit: Klöster, Schlösser und Burgen im Fläming.
- 10.3.2008 **Mitgliederversammlung** in der Fließtalschule. 10.3.2008 um 19.00 Uhr. Die Einladung finden Sie auf Seite 1.
- 4.4.2008 11.00 Uhr: Auftakt zu den Feierlichkeiten **100 Jahre Markthalle Tegel**. Weitere Informationen gibt es bei der Mitgliederversammlung.
- 24.4.2008 Vorstellung der Chronik Heiligensee in der Humboldt-Bibliothek. Beginn 19.30 Uhr

Der FÖRDERKREIS FÜR BILDUNG, KULTUR UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN REINICKENDORF E.V. ist vom Finanzamt für Körperschaften I in Berlin durch Freistellungsbescheid vom 1.7.2005, Steuernummer 27/665/53123, als gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.